Pädagogik

Wolfgang Aigner

Reality Switching

Handlungsmöglichkeiten im Multiversum der Wirklichkeitskonstruktion

Masterarbeit

Diplom.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2002 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832458089

http://www.diplom.de/e-book/221276/reality-switching

Wolfgang Aigner

Reality Switching

Handlungsmöglichkeiten im Multiversum der Wirklichkeitskonstruktion

Diplom.de

Wolfgang Aigner

Reality Switching

Handlungsmöglichkeiten im Multiversum der Wirklichkeitskonstruktion

Thesis
an der Donau-Universität Krems, 7
Institut für Telekommunikation und Medien
9 Monate Bearbeitungsdauer
April 2002 Abgabe

Diplom.de

Diplomica GmbH
Hermannstal 119k
22119 Hamburg

Fon: 040 / 655 99 20
Fax: 040 / 655 99 222

agentur@diplom.de
www.diplom.de

ID 5808

ID 5808
Aigner, Wolfgang: Reality Switching - Handlungsmöglichkeiten im Multiversum der Wirklichkeitskonstruktion
Hamburg: Diplomica GmbH, 2002
Zugl.: Krems, Universität, Thesis, 2002

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH
http://www.diplom.de, Hamburg 2002
Printed in Germany

Kurzfassung

Die Arbeit beschreibt sich durch ein Weiten und Umstellen der medienpädagogischen Möglichkeiten und skizziert durch das Konzept „*Reality-Switching" [RS]* pädagogisch und individuell, relevante Handlungsmöglichkeiten in der „Kommunikations- Medien-Gesellschaft".

Als Rahmen und Orientierung für dieses Konzept wird eine Transformation unserer Gesellschaft - hin zum *„Multiversum der Wirklichkeitskonstruktionen" [MdW]* – angenommen, - und am Beispiel des *Cyberspace* beschrieben.

Reality-Switching [RS], als Konzept viabler Handlungsmöglichkeiten - im Umgang mit Wirklichkeiten - eröffnet die Möglichkeit sich in Wirklichkeitskonstruktionen zu verflüssigen, Halt im Haltlosen zu finden und intersubjektiv wertvoll, also aktiv, an der Konstruktion eines *MdW* teilzuhaben.

Als Basis für diese Teilnahme fordert *Reality-Switching [RS]*, flüssige Identitätskonzepte. Diese sind dauerhaft, nur durch kreative, prozessuale und konstruktivistische Prozess-Erfahrungen zu erreichen.

Reality-Switching orientiert damit *„Schulpädagogik"* an Denk- und Arbeitsmethoden für prozessuale Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten; - und erweitert das Feld der Möglichkeiten für die *Medienpädagogik*.

Medienpädagogik [MP], wird in dieser Arbeit als offenes Möglichkeitsfeld und Teilsystem der Kommunikationswissenschaften beschrieben, - um sich als Störung, im System Schule zu etablieren und damit eine drohende Implosion dieses Systems abzuwenden.

Insgesamt will diese Arbeit ein Raumgewinn, - für „Selbst-Konzepte", für Medienpädagogik, und für unsere gemeinsame Konstruktion von Gesellschaft, - durch Neuanordnung und Ausweitung der Denk- und Handlungsmöglichkeiten und durch die Möglichkeit zur Fortsetzungskommunikation – und so gesehen pädagogisch relevant sein.

Abstract

This work describes itself by widening and changing media educational opportunities and outlines by the concept of *„Reality Switching"[RS]* educationally and individual, relevant action opportunities in the „communication media society".
As framework and orientation for this concept a transformation of our society – to the *„multiversum of the reality constructions" [MdW]* – is assumed - and described by the example of *Cyberspace*.
Reality Switching [RS] as concept of viable action opportunities - in handling realities - opens the opportunity to liquefy in reality constructions, finding stability in instability and so intersubjectively valuable of participating actively on the construction of a *MdW*.
As base for this participation *Reality Switching [RS]* requires liquid identity concepts. These can be attained permanently only by creative, processual and constructionalistic process experiences.
Thus *Reality-Switching* orients *„school pedagogic"* at thinking and operating methods for processual learning and experience opportunities - and extending the field of the opportunities for *media pedagogic*.
MediaPedagogic [MP] is described in this work as open possibility field and subsystem of the communication sciences - to establish itself as disturbance in the system school and to turn away a threatening implosion of this system with this.
Altogether this work wants to be a space gain for „self concepts" for *media pedagogic* and for our common construction of society, by new arrangement and expansion of thinking and action opportunities and by the possibility for continuation communication – and thus educational relevant.

Inhaltsverzeichnis

1 Orientierungsrahmen 8

1.1 Ausgangsfragen 12

1.2 Erkenntnisinteresse 12

1.2.1 Bevorzugter Erkenntnisweg 12

1.2.2 Erkenntnisangebot 13

1.2.3 Wissenschaftliche Grundpositionen: 13

1.2.4 Arbeitsmethoden 13

1.3 Leselandkarte 14

1.4 Verallgemeinerte Beobachter - Standpunkte 15

2 Allgemeine Ausgangslagen und Denkmodelle 26

2.1 Konstruktivismus 30

2.1.1 Grundsätzliches 30

2.1.2 Allgemeine Aspekte des Konstruktivismus 31

2.1.3 Konsequenzen / Paradigmen 33

2.2 Synergetik, Komplexität 37

2.3 Endophysik - der Raum des inneren Beobachters 41

2.4 Morphische Felder 43

2.5 Das Konzept - Kreativität 46

2.5.1 Begriff und Theorie 50

2.5.2 Phasentypischer Verlauf 55

2.5.3 Das Konzept des Fließens 57

2.5.4 Kindliche Kreativität 59

2.5.5 Kreativität fördern und verhindern 60

2.5.6 Kreativ im MdW 61

2.6 Zen und Identität 64

2.6.1 Was ist Zen? 66

2.6.1.1 Satori und Bewusstsein 68

2.7 Gewählte weiterführende Annahmen und Gedanken 71

3 Cyberspace als Wirklichkeits- Multiversum 73

3.1 Mediale Beobachterpositionen und Dimensionen 75

3.2 Vergangene, übliche - Ausgangsbeschreibungen 77

3.2.1 Cyberspace 77

3.2.1.1 Verhältnis- und Verhaltensbeispiele 79
3.3 Der CS – als Transformationszustand des MdW 80
3.4 Fazit 82

4 Phänomene der Transformation 83

4.1 Wirklichkeitsmultiversum 84
4.1.1 Einflüsse und Dimensionen 85
4.1.1.1 Komplexität und Radikalität 85
4.1.1.2 Geschwindigkeit 86
4.1.1.3 Kommunikationsstrukturen und Kommunikation 86

5 Relevanzbereich Schule 89

5.1 Lernsphären 91
5.2 Mentoring als Lernprinzip 94
5.3 Konzept - Prozesserfahrung 96
5.3.1 Prozessuale Didaktik 97
5.3.2 Prozessuales, reflektives „Gehen“ 98
5.3.3 Bewusstseinsstrom und Selbstvergessenheit 101
5.3.4 Bewusst - wie das Wasser 102
5.3.5 Kreative Tiefen 104
5.3.6 Konstruktivistische und meditative Prozesserfahrung 105
5.4 Instabile Lernprozesse 108

6 Handlungsmöglichkeit - „Reality-Switching“ 109

6.1 Ausgangslagen - Paradigmen 114
6.2 Verlangte Fähigkeiten für das Konzept RS 115
6.3 Reality-Switching 117
6.3.1 Beschreibungen 117
6.3.2 RS - Prozesserfahrung 118
6.3.3 Switch – Störungen 120

7 Medienpädagogik 122

7.1 Aktionale Perspektiven und Paradigmen 124

8 Quellnachweis 125

8.1 Literatur: 125

8.2 Zeitschriften 127

8.3 Diplomarbeiten 127

8.4 Benutzte und empfehlenswerte Quellen im Internet 127

8.4.1 Links 127

9 Anhang A - Ergänzende Gedanken und Thesen 129

9.1 Konstruktivismus 129

9.1.1 Biologische Wurzel 129

9.1.2 Neurobiologische Wurzel 130

9.1.3 Kybernetische Wurzel 131

9.2 Ich – Selbstraum - Identität 133

9.2.1 Das Konzept des Bewusstsein 135

9.3 Der Traum, ein MdW 139

9.4 Medien und Wirklichkeiten 141

10 Thesenrelevante Knoten- und Übergangspunkte 144

11 Dankesworte 150

12 Anhang B - Datenträger 150

1 Orientierungsrahmen

Für die Idee und Beschreibung des Möglichkeitsfeldes Reality-Switching werden unterschiedliche theoretische Positionen und allgemeine Betrachtungsstandpunkte frei eingenommen *(eben nicht im Sinne von besetzt!).*
Als Ganzes gesehen spiegeln sie eine/meine Wirklichkeitskonstruktion, - die Raum und Orientierung sein soll für die Entwicklung des Konzeptes *Reality-Switching*, dass seinerseits wieder Raum und Orientierung für Konzepte und Handlungsmöglichkeiten sein soll.
Das Konzept *Reality-Switching* [RS] beschreibt Möglichkeitsdenken und eröffnet und fordert Handlungsmöglichkeiten für eine „wertvolle“ (viable) und aktive Teilnahme - als Konstrukteur intersubjektiver, viabler Wirklichkeiten - innerhalb lebender Systeme in Übergangsphasen; eben, wie im beschriebenen Konstrukt *„Multiversum der Wirklichkeiten“* [MdW].
Damit wird *Reality-Switching* auch ein Konzept der Gewaltfreiheit und des Friedens.

In der Analogie, konstruktivistischer-, kreativer-, meditativer- und prozessualer-Erfahrung, eröffnet *Reality-Switching* [RS] dem Individuum Anhaltspunkte zu Orientierungen; - auch außerhalb des Konstruktes *MdW*. Unabhängig von Plausibilitäten ergeben sich damit viable Denk- Kommunikations- und Handlungsmöglichkeiten für die unterschiedlichsten Transformationszustände unserer Konstruktion(en) von Gesellschaft.

Theorien lassen sich als Strategien zum Erreichen bestimmter Zwecke bzw. als Problemlösungsstrategien bestimmen (Vgl. SCHMIDT, 1998 d, S. 153)
Die Beurteilung von Problemlösungsversuchen kann dabei nur relativ zu erwarteten Leistungen im Hinblick auf Aufgaben erfolgen.
Was ist nun die Aufgabe dieser Arbeit?
Es geht nicht darum Kausalverhältnisse zu entdecken oder vorgefundene Tatsachen auf solche zurückzuführen, sondern, in einem konstruktivistischen Kontext,

Fortsetzungskommunikation zu ermöglichen *(und zu steuern)* und Instabilitäten zu erzeugen.
Inkosistenzen (intern und extern) sollen dabei nicht das Konzept *RS* in Frage stellen; sondern zum Widerspruch und zum Weiterdenken oder „klarer“ Denken anregen.
Die Frage der Aufgaben von *MP* wird in dieser Arbeit, durch die Beschreibung von *MP* als offenes Möglichkeitsfeld, Instabilitätsgarant, Spannungs- und Störfaktor und „Fremdkörper“ im System Schule, zu beantworten versucht.

Für eine bessere Verständigung und Orientierung beschreibe ich (daher) meine wesentlichen Ansatzpunkte in sieben Ebenen und skizziere den Thesenaufbau zusätzlich in einer „Leselandkarte“ (siehe Pkt. 1.5).

Die These stellt sich in wenigstens sieben Intentionsebenen dar:

- Ebene 1: Die Intention, den Möglichkeitsraum eines offenen Feldes Medienpädagogik [MP], zu nutzen.
- Ebene 2: Die Intention, als These selbst Argumentationen für die Beibehaltung der Unbestimmtheit von *MP* zu sein.
- Ebene 3: Das Konzept des RS und seine „eigenen“ Intentionen.
- Ebene 4: Die Intention, das prozessuale Teilhaben - und dadurch Verändern von Wirklichkeiten - als Prozess zur Konstruktion von Möglichkeits- und Handlungsfeldern zu nutzen und zu beschreiben.
- Ebene 5: Die Intention, durch ungesicherte, zirkuläre Gedankenflüsse zu viablen Modellen zu kommen. Und diesen Arbeitsprozess als spannende, einladende Alternative zu linear-kausalen Vorgangsweisen (im Selbstversuch) darzustellen.
- Ebene 6: Die Intention, Lernende (damit sind auch Lehrende gemeint) zu Denk- und Handlungsexperimenten anzuregen.
- Ebene 7: Die Intention, etwas von der „Ästhetik“ des „Eintauchen“ in Wirklichkeiten zu beschreiben und damit einen eigenen Orientierungsrahmen zu schaffen.

Diese Arbeit ist fraktal aufgebaut. *(Benoìt Mandelbrot, 1969*) Das heißt in dieser Arbeit wird eine fraktale Kommunikationsform angewandt. Die Gedanken werden mittels Serien von fraktal organisierten Modulen vermittelt. *(im Gegensatz zu einem linearen sequentiellen Diskurs)* Aus jedem Wort kann eine Seite hervorgehen und aus jeder Seite ....
Während die herkömmliche lineare Methode Wiederholungen zu vermeiden versucht – wird mir die Wiederholung zur Methode. Es kann vorkommen das ein bestimmtes Thema, ein Gedanke an anderer Stelle wieder aufgenommen, weiterentwickelt und in einem anderen Zusammenhang erläutert wird. Auf dieser Grundlage lassen sich fraktale Formen von großer Komplexität erzeugen. Komplexität geht aus aufgeteilter Einfachheit hervor.

Die in Folge aufgestellten Behauptungen und Hypothesen dienen nur der Beschreibung des Beobachterstandpunktes oder werden in Folge als „Konstruktionsmaterial“ verwendet, sind also Bausteine die zusammen die Konstruktion formen. Dies ist vom Leser für seine kognitive Orientierung zu berücksichtigen.

Die Vorgangsweise dieser Arbeit beschreibt eine, - in unseren heutigen postmodernen, turbulenten Wirklichkeiten, - brauchbare Praxis für *Medienpädagogik* [MP]. Dabei geht es darum, Perspektiven auszuprobieren – vor allem konstruktivistische, prozessuale Perspektiven.

Unvermeidliche Stilbemerkungen:
Jede Existenzbehauptung wie („A ist“) und jede Attribuierung („A ist x“) müsste mit dem Vor-Satz: „ich sage, meine, behaupte, nehme an ....., dass x ...“ versehen werden.
Um diese Ungetüme zu vermeiden, bitte ich Sie diesen Vor-Satz in Erinnerung zu behalten.
Die Aktanten, von denen die Rede ist, sind Menschen, also Männer, Frauen und Kinder.

Kennzeichnungsbeispiel für thesenrelevanten Knoten- und Übergangspunkte:

Thesenrelevanter Knoten- und Übergangspunkt.

(0) Gerade wenn sich die festen Grenzen des Bewusstseins und der Wirklichkeiten verlieren und verformen, wenn alles was wir denken und tun „Wahrheit“ wird - .....

Diese Arbeit wird geprägt durch Beschreibungen der Veränderungen unseres Konstruktes von Gesellschaft, und orientiert sich am Begriff *MdW,* - einer bestimmten Konstruktion von Gesellschaft - sowie am Begriff *RS* - einem Möglichkeitsraum zur Orientierung und Entwicklung viabler Handlungsmöglichkeiten im *MdW*.

Sie beschreibt sich als medienpädagogische Arbeit und ermöglicht Anknüpfpunkte für das Konzept der Identität, das System Schule und das Lernen.

Andere Relevanzbereiche die angesprochen werden, haben dabei nur eine hinführende Bedeutung.

Die Bedeutung des *MdW* für Pädagogik und unsere individuellen und kollektiven Handlungsmöglichkeiten durch das Konzept *RS* im Hinblick auf die Zukunft sind die zentralen Gedanken für diese Arbeit.

1.1 Ausgangsfragen

Welche Konzepte und Fähigkeiten helfen Menschen - in einem *Multiversum der Wirklichkeitskonstruktionen* – gemeinsam, eine lebenswerte Gesellschaft zu schaffen?
Wie und was kann die Medienpädagogik diesbezüglich leisten?

1.2 Erkenntnisinteresse

- Phänomenologisch

Was sind die Eigenheiten eines *MdW*?
Was geschieht (wird geschehen) in diesen Welten / Wirklichkeiten?

- Kausal

Welche Auswirkungen haben die Prozesse des *MdW* auf unsere „Selbst-Konzepte“ und unsere Konstruktion von Gesellschaft?

- Aktional

Was kann *MP* leisten? Was kann das Individuum tun?

1.2.1 Bevorzugter Erkenntnisweg

- Hermeneutisch interpretative Position
- Zirkuläres Modell des Erkenntnisprozesses

Grundsätzlich werden für diese These auch großzügige Orientierungs-Verallgemeinerungen verwendet, die aber durch eine breite Übereinstimmung getragen werden und noch Platz und Spielraum für Nachträge (vor allem für die Pädagogik) lassen.
Die Zusammenführung dieser zwar einfachen aber stabilen Verallgemeinerungen aus den unterschiedlichsten Wissensfeldern ergeben zwar nur eine ungenaue, aber für uns brauchbare Karte und ermöglichen ein freies Fließen der Gedanken.